

Der Segen des Tarawīh-Gebets

[... vgl. A. ADIL, *Ramadan*.]

Für das Gebet in der *sechsten* Nacht erhält er den Lohn, als habe er *Tawāf* um das heilige Himmelshaus, *Bait ul-Ma'mūr*, gemacht, und alle Steine und der Staub der Erde beten für ihn und leisten Fürbitte seinethalben.

Wer in der *siebenten* Nacht Tarawīh betet, der erhält soviel, als hätte er zur Zeit des Propheten Mūsā gelebt und wäre sein Helfer gegen Pharaon gewesen.

Für das Tarawīh-Gebet in der *achten* Nacht wird er belohnt, wie der Prophet Ibrāhīm von seinem Herrn belohnt wurde.

In der *neunten* Nacht erhält er für das Tarawīh-Gebet soviel Segen, als habe er gemeinsam mit dem heiligen Propheten Muḥammad gebetet.

Für das Tarawīh-Gebet in der *zehnten* Nacht teilt ihm Allāh der Allbarmherzige alles Gute in diesem und dem nächsten Leben zu.

Wenn einer in der *elften* Nacht des Ramaḍān Tarawīh betet, so wird er sündenfrei die Welt verlassen, rein wie ein neugeborenes Kind.

Wer in der *zwölften* Nacht Tarawīh betet, dessen Antlitz wird am Tag des Gerichts leuchten wie der volle Mond.

Wer in der *dreizehnten* Nacht betet, der wird vor allen Übeln und Teufeln beschützt werden.

Wer in der *vierzehnten* Nacht Tarawīh betet, für ihn treten die buchführenden Engel als Fürsprecher ein und sagen: ›O Herr, dieser Mensch hat

Tarawīh gebetet, und seine Prüfung am Jüngsten Tag wird ihm leicht gemacht werden.

Wer in der *fünfzehnten* Nacht Tarawīh betet, für den bitten die Engel des göttlichen Thrones und des Thronsaales um Vergebung.

Wer in der *sechzehnten* Nacht betet, dem verspricht der Herr Sicherheit vor dem Feuer der Hölle und verheißt ihm Eingang in das Paradies.

Für das Tarawīh-Gebet in der *siebzehnten* Nacht des Ramaḍān gibt ihm Allāh den Lohn der Propheten.

In der *achtzehnten* Nacht ruft ein Engel aus himmlischen Höhen: ›Dir, Knecht Gottes, frohe Botschaft! Der Herr hat an dir Sein Wohlgefallen und an deinen Eltern auch!‹

In der *neunzehnten* Nacht erlangt er die Würde, zu den Bewohnern des Höchsten Paradieses *Firdausi 'ālā* zu gehören.

In der *zwanzigsten* Nacht gibt ihm Allāh den Lohn der Märtyrer und Gerechten.

In der *einundzwanzigsten* Nacht erbaut der Herr für ihn ein Paradieshaus aus lauterem Licht.

In der *zweiundzwanzigsten* Nacht erreicht er, daß er am Jüngsten Tag ohne Gram und Leiden, mit freudigem Herzen zum Platz des Gerichts geführt wird.

Für sein Tarawīh-Gebet in der *dreiundzwanzigsten* Nacht belohnt ihn Allāh mit einem herrlichen Palast im Paradies.

Wenn er in der *vierundzwanzigsten* Nacht Tarawīh betet, erhört Allāh vierundzwanzig seiner Bitten in dieser Nacht.

Für das Gebet in der *fünf- undzwanzigsten* Nacht wird ihn Allāh im Grabe von Strafe befreien.

Wer in der *sechszwanzigsten* Nacht Tarawīh betet, erhält den Lohn von vierzig Jahren Gebet.

Wer in der *siebenundzwanzigsten* Nacht Tarawīh betet, wird die Brücke des *Širāt* mit Blitzesschnelle überqueren.

Für das Gebet in der *achtundzwanzigsten* Nacht wird sein Rang im Paradies tausendfach erhöht.

In der *neunundzwanzigsten* Nacht gibt ihm der Herr den Lohn von eintausend heiligen Streitem.

In der *dreißigsten* Nacht spricht der Herr selbst zu ihm und sagt: ›O Mein Diener, iß von den Früchten des Paradieses und labe dich an seinen Flüssen, denn Ich bin dein Herr und Gott, und du bist Mein geliebter Knecht.‹



LICHTBLICK



SPOHR PUBLISHERS LTD

www.spohr-publishers.com

Redaktion SALIM SPOHR

& HAGAR SPOHR,

Eleftheriou Venizelou 9,

Cy-2540 Dali / Nikosia.

salim@spohr.cc, hagar@spohr.cc

in Verbindung mit

www.before-armeddon.com.

Bestellung über

www.spohr-publishers.com

V.i.S.P.: Salim Spohr

Die letzte Gelegenheit für die Menschheit

MAULĀNĀ SHEIKH NĀZIM AL-ḤAQQĀNĪ, 30. Sha'bān 1429, 31. August 2008



وَذَكِّرْ فَإِنَّ الذِّكْرَ يُتَنَفَعُ الْمُؤْمِنِينَ ﴿٥٤﴾

Meded, ya Sultanu l-Awliyā',
Meded, ya Rijālallāh!

Allah der Allmächtige sagt im Heiligen Koran zu allen Nationen: «*Wa dhakkir fa inna dh-dhikrā tanfa'u l-mu'minīn!*» [51:55] – «O Mein am meisten Verherrlichter und Geehrter in Meiner göttlichen Gegenwart, du, o Muhammad ﷺ, erinnere Meine Diener!», denn die Erinnerung mag ihnen etwas Licht geben, ihren Weg zu erhellen und zu wissen, wohin sie gehen. – Dies ist ein himmlischer Befehl Allahs des Allmächtigen.

Und wir haben gerade den heiligen Ramadan erreicht, den Fastenmonat, den meistgepriesenen unter allen zwölf Monaten. Heute nacht ist die erste Nacht dieses heiligsten Monats des Jahres, Shahr Ramadan, der heilige Mond des Ramadan. Heute nacht werden die Gläubigen das Tarawih-Gebet beten – 20 Rak'at – und morgen ...

Heute nacht, inshā' Allah, werden wir die Absicht fassen, dem heiligen Befehl Allahs des Allmächtigen gemäß zu fasten. Und es ist unsere Absicht, und wir bitten Allah den Allmächtigen, uns genügend Kraft zu geben, Seinen heiligen Befehl einzuhalten, denn Er befiehlt Seinen Dienern dreißig Nächte des Tarawih zu vervollständigen. Und dieses Jahr sind es vielleicht 29 oder 30 Nächte des heiligen Ramadans. O unser Herr!

A'īnā maqdūra, um fähig dazu zu sein, unser Ego zu kontrollieren!

Der größte Fluch kommt auf die Menschen, wenn ihr Ego über sie kommt! Der größte Fehler der Menschen ist es, ihr Ego zu ihrem Kommandanten zu machen – ich sage nicht zu ihrem „Sultan“. Unter der Kontrolle seines Egos zu sein ist der größte Fluch für einen Menschen. Wenn ihr euer Ego zum Kommandanten über euch macht, dann bedeutet das ewigen Fluch, der niemals abgeschnitten wird.

Ramadan gibt den Menschen eine Chance, dazu fähig zu werden, ihr Ego zu kontrollieren, es zu bekämpfen und zu kontrollieren.

Subhānallāh! Subhānallāh! Die Leute laufen überall auf die Straße, in Ost und West, und sie laufen und verlangen: Wir mögen diesen Premierminister nicht! Wir mögen diese Regierung nicht! Wir mögen diesen Sultan nicht! Wir mögen diesen Präsidenten nicht! Aber niemand denkt daran, zu sagen: Wir mögen nicht, daß unser Ego am Hebel der Macht ist!

Alle sind so glücklich, keiner sagt: Mein Ego ist nicht gut! Ich muß es absetzen und die himmlische Macht meiner Seele geben, damit ich mich um mich selber kümmern kann. Niemand! Alle sind so glücklich damit, ein gehorsamer Diener ihres Egos zu sein. Niemand will kämpfen und sein Ego absetzen und seine

spirituelle Macht einsetzen. Ein jeder überläßt den Hebel der Macht seinem Ego – wie sollte da die Menschheit, wie sollten die Kinder Adams glücklich sein? Sie wollen einander verbrennen, nichts anderes. Sie bereiten das vor, weil ihr Kommandeur ihr Ego ist, das der Stellvertreter Schaitans ist, und Schaitan befiehlt ihren Egos: Ihr müßt töten! Ihr müßt verbrennen! Ihr müßt sie alle beseitigen! Ihr müßt die einzigen auf der Erde sein! Gebt niemandem sonst eine Chance!

Und so kommt nun der Fluch! Wenn die Menschen nicht ihre Richtung ändern, so wird der Fluch vier von fünf hinwegnehmen, und einer bleibt übrig. Wenn die Bevölkerung der Erde fünf Milliarden ist, so werden vier Milliarden Menschen sterben, und eine Milliarde bleibt übrig ... (An dieser Stelle niest jemand, und der Scheich sagt: Schahida l-Haqq!)

Es ist jetzt eine sehr schlimme Zeit, und deshalb ist mir befohlen worden, alle Nationen zu erinnern, wenn meine Worte alle Nationen erreichen:

Es ist keine Ehre für den Menschen, einen Menschen zu töten!

Es ist keine Ehre für einen Menschen, einen Menschen zu verbrennen!

Es ist keine Ehre für einen Menschen, Länder zu zerstören!

Sie haben nicht einmal das Recht, eine Ameise zu töten,



Photo Ahmad Adamek

denn eine Ameise hat ein Lebensrecht. Ihr könnt sie nicht einfach töten! Statt dessen mögt ihr sagen: O Geschöpf meines Herr, gehe von hier weg! Dies ist ein himmlischer Befehl, und sie wird euch niemals schaden. Sie bringt euch keinen Schaden. Aber die Menschen sind jetzt solche Unterdrücker – sie töten alles und wollen alle Leute umbringen!

Deshalb schickt Allah der Allmächtige ihnen solche Geschöpfe, von denen sie nur etwas fühlen, es aber unmöglich ist, sie zu sehen oder irgend etwas gegen sie zu unternehmen: Viren! Kann man sie sehen? Kann man sie anfassen? Kann man irgend etwas gegen sie unternehmen? *Wa khuliqa l-insānu da'ifa*. (Der Mensch ist in Schwäche erschaffen.) Aber die Leute laufen ins Feuer! Sie hören und gehorchen nur den Befehlen Schaitans!

Dieser Ramadan ist nun gekommen, und er ist die letzte Gelegenheit für die Menschheit, die Hegemonie über ihr Ego zu erlangen, ihrem Ego die Macht zu nehmen und ihrer Seele spirituelle Macht zu geben! Wer das nicht tut, der soll nicht über das weinen, was passieren wird! Mil-

liarden, nicht nur Millionen, werden sterben!

Das Fasten ist Kampf gegen euer Ego, um eurem Ego die Macht zu nehmen und sie eurer Seele zu geben, eurer Spiritualität. Wenn nicht, so werdet auch ihr gehen ...

Dies ist es, was wir zu sagen haben. Und ihr seid hier nur eine Handvoll Leute ... Ich weiß nicht, ob während des heiligen Ramadans etwas passieren wird, aber ich denke, daß nach dem Ramadan etwas passieren wird! Es mag sein, daß wegen des heiligen Ramadans der Himmel den Fluch hinauszögert und Allah der Allmächtige auf Seine Diener schaut, was sie tun, und daß der heilige Wille der Himmel im Schawwal in Kraft treten wird. Wenn er in Kraft tritt, so wird er nicht anhalten, bis daß die himmlische Rache alle Nationen erreicht hat, die ihr Ego zu ihrem Sultan machen und nicht den Befehlen des Sultans der Himmel gehorchen!

Und so – denjenigen, die hierher kommen möchten, sage ich das, was der Prophet ﷺ am Tage der Eroberung Mekka Mukarramas sagte: Wer zur heiligen Kaaba flüchtet, für den ist sie ein Schutz. Wer in das Haus des So-und-so flüchtet, für den ist es ein Schutz. Wer in das Haus des So-und-so flüchtet, für den ist es ein Schutz. Und ein jeder, der in sein Haus flüchtet und die Tür zumacht, für den ist es ebenfalls ein Schutz!

Und so sage ich nun zu allen Besuchern, die kommen:

Ihr müßt vorbereitet sein; stellt euch darauf ein. Ihr mögt drei Tage, eine Woche oder zehn Tage hier sein, aber ihr müßt euch vorbereiten, euer Zuhause zu erreichen. Hier ist kein geschützter Platz für alle Nationen! Und so geben wir

(eine Warnung), ist es uns befohlen, den Leuten zu sagen:

Wer ein Zuhause und Kinder hat, der muß sich beeilen, innerhalb dieses Ramadans in sein Zuhause zurückzukehren und das zu tun, was wir sagen: die Haustüren schließen; nur ihren Verpflichtungen mögen sie nachkommen, ansonsten in ihren Häusern sein!

Ich will nicht, daß jetzt irgend jemand aus Europa, aus dem Osten, dem Westen, Amerika oder Australien hierher kommt! Denn vielleicht wird diese Insel abgeschnitten sein, und niemand wird sich mehr von hier wegbewegen können! Dann werden sie in einer schlimmen Lage sein – die Hälfte der Familie ist hier, die andere dort ... Und es ist mir befohlen worden, die Menschen zu warnen!

Wenn Dunyā so wie jetzt im Moment wäre, dann wäre es egal, aber Dunyā wird nicht so weitergehen! Alle Nationen haben ihren Verstand verloren und ihre Vernunft; sie wissen nicht mehr, was sie tun, und folgen nur noch schaitanischen Befehlen. Und deshalb habe ich nicht die Verantwortung!

Ich sage: Ein jeder, der seinen Besuch hier beendet, muß schnell nach Hause zurückkehren und sich dort aufhalten. Und sie werden selber ein Schutz für so viele Leute sein!

Möge Allah uns vergeben um des Segens des heiligen Ramadans willen! Um des in der göttlichen Gegenwart Meistgeehrten, Sayyidinā Muhammad ﷺ willen, möge Allah uns vergeben!

Bi ḥurmati l-Habīb, bi ḥurmati l-Surati l-Fātiḥa ...

Wer nicht fastet, wer nicht betet, wer nicht gehorcht, auf dessen Kopf kommen die Pfeile des Fluches, und niemand wird sie retten können! ♦